

Keine Lesenacht?

Beitrag von „Elternschreck“ vom 1. Oktober 2012 18:01

Zitat *annasun* :

Zitat

Ich würde niemals auf dem Fußboden unseres Klassenzimmers übernachten.
Ich weiß wie oft dort "sauber" gemacht wird... Und schon garn nicht mit Schülern zusammen.

Ich auch niemals ! Ich wundere mich aber, dass es doch etliche Kolleginnen zu geben scheint, die aus einem merkwürdigen pädagogischen Impetus heraus, so ihre Privatsphäre abgeben und sich neben den Schülern (auf Augenhöhe) auf der Öko-Isomatte wälzen.

Neben dem Pädophiliegeneralverdacht seitens der Eltern würde ich auch zur Wahrung der Amtsautorität und Würde unseres Berufsstandes mich niemals dazu herablassen.

Ein jeder möge darüber nachdenken, ob ein Geschäftsführer oder Manager eines Betriebes nicht doch zu einem höheren Image seines Berufsstandes beiträgt, wenn er auf seinen Geschäftsreisen in einem ordentlichen Hotel übernachtet als eine Lehrerin, die in einem verstaubten Klassenzimmer auf dem Fußboden mit den Schülern übernachtet. Ich denke nicht, dass die Bevölkerung solchen pädagogisch verbrämten Aktionismus mit Hochachtung und Respekt betrachtet. Irgendwie tragen einige KollegInnen mit so einem Firlefanz mit dazu bei, dass wir in der Gesellschaft kein hohes Ansehen genießen.

Zitat Melosine :

Zitat

aber mein persönlicher Eindruck ist, dass die Lesenächten nichts zur Förderung der Lesemotivation beitragen.

Gut, dass das hier erwähnt wird ! Also ein Aktionismus ohne jegliche Effizienz ! Und darin erkenne ich wieder ein grundlegendes Problem in unserem Schulsystem, dass pseudopädagogische Aktionismen von selbsternannten [Pädagogik](#)-Gurus hochstilisiert werden und eine blinde Gefolgschaft sich kritiklos vor ihren Karren spannen lässt.

Hauptsache irgendein pseudopädagogischer Aktionismus und Hauptsache ohne Effizienz ! Je aufwendiger und ineffizienter, desto pädagogisch wertvoller !

Zitat Tootsie :

Zitat

Viele Eltern erwarten so eine Aktion.

Ich erwarte von den Eltern auch so vieles, bekomme es aber trotzdem nicht erfüllt !

Scheint bei vielen Lehrern symptomatisch zu sein, dass sie sich als *Elternwunsch-Erfüllungsautomaten* sehen. Und es soll sogar Kollegen geben, die diesen *Forderungskatalog-Eltern* hehre Bildungsabsichten für ihre Kinder unterstellen. In Wirklichkeit ist es so, dass die Eltern eher froh sind, dass sie ihre verzogenen und nervigen Gören und Rötzlöffel zur Lesenacht für einen Abend und eine Nacht abschieben können. 😎